

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 12, Heft 16: 205-212

ISSN 0250-4413

Ansfelden, 5. September 1991

Eine neue *Orthonevra* von Korsika (Diptera, Syrphidae)

Claus Claußen

Abstract

Orthonevra daccordii sp. nov. is described from material collected at Corsica.

Zusammenfassung

Orthonevra daccordii sp. nov. wird nach Material von Korsika beschrieben.

Orthonevra daccordii sp. nov.

Locus typicus: Frankreich, Korsika, Val d'Ese, ca. 5 km SE Bastelica.

Material. Holotypus Männchen: "Corsica Bastelica Val d'Ese 1700m a.s.l. 5.VIII.88 DACCORDI leg." (in coll. DACCORDI). - Paratypen: 1 Weibchen (in coll. DACCORDI), 1 Männchen (in coll. CLAUBEN), beide mit den gleichen Daten wie der Holotypus.

Diagnose: *O. daccordii* sp. nov. ist habituell *Orthonevra splendens* (MEIGEN, 1822) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch feinere Punktierung sowie längere und dunklere Behaarung des Mesoscutums, durch schwarze Behaarung der Tarsen, ein im Verhältnis zur Länge viel schmaleres Sternit 4 des Weibchens sowie durch die Strukturen der männlichen Genitalien.

Beschreibung

Körper schwarz, mit stahlblauen, grünlichen und purpurnen Reflexen; nur die Fühler rotbraun.

Männchen. Kopf: In allen Merkmalen sehr ähnlich wie bei *O. splendens*. Gesicht schwarzblau glänzend, in Höhe der Fühlerwurzeln nur wenig breiter als ein Auge, ohne Mittelhöcker, zwischen den Fühlerwurzeln und der vorgezogenen Partie des Mundrandes in ganzer Gesichtsbreite silbergrau bestäubt; oberhalb des vorgezogenen Mundrandes wird die Bestäubung undeutlich, so daß ein stärker glänzender Keil von unten in die bestäubte Fläche hineinzieht; bei *O. splendens* ist das Gesicht auch unmittelbar oberhalb des Mundrandes deutlich bestäubt. Gesichtsseiten unterhalb der Fühler nur sehr schwach divergierend. Stirn unbestäubt, grob gerunzelt, zu den Augenrändern hin breit gewölbt, auf der Mitte wie plattgedrückt. Stirn und Gesicht abstechend gelblichweiß behaart, Oberecke der Stirn mit einzelnen stärkeren schwarzen Haaren. Scheiteldreieck gleichseitig, hell und dunkel behaart. Fühler wie bei *O. splendens*, die beiden basalen Glieder rötlichbraun, das 3. Glied kurzoval, höchstens 1,5 mal so lang wie breit, rotbraun mit geschwärztem Oberrand.

Thorax: Mesonotum schwarz, mit schwachen stahlblauen Reflexen (bei *O. splendens* grünlich bis bronzefarben), feiner punktiert als bei der Vergleichsart und dadurch stärker glänzend; Mittelrücken in den vorderen zwei Dritteln mit 2 schmalen Mittellängsstreifen, die durch eine feine Querrunzelung der Oberfläche hervorgerufen werden; 2 ähnliche, etwas breitere Streifen liegen hinter der Quernaht zwischen den Mittellängsstreifen und der Flügelbasis; sie laufen nach hinten spitz zu, ohne das Scutellum zu erreichen. Bei *O. splendens* sind insbesondere die Mittellängsstreifen viel stärker ausgeprägt. Behaarung des Mesoscutums etwas länger als bei *O. splendens*: Haare etwa 2 - 2,5 mal so lang wie der Ocellendurchmesser (bei *O. splendens* etwa 1 - 1,5 mal so lang wie ein Ocellendurchmesser). Scutellum wie bei der Vergleichsart, aber, wie der Mittelrücken, etwas feiner punktiert. Pleuren schwarz glänzend, mit heller Behaarung. Beine schwarz, die Tarsen aller Beine dorsal schwarz behaart (bei *O. splendens* in der Regel hell behaart, zumindest so auf den Metatarsen der p3); Femora und Tibien hell behaart, nur die Spitzen der f3 ventral mit einigen schwarzen Borsten. Flügel wie bei *O. splendens*, insbesondere die Flügelrandader tm s-förmig geschwungen und dem Flügelrand annähernd parallel verlaufend, so daß der Abstand vom Endpunkt der Randader (Einmündung in r4+5) bis zum Flügelrand nur geringfügig größer ist als der Abstand von der Basis von tm bis zum Flügelrand. Die 2. Basalzelle und die Analzelle des Flügels basal etwa zu einem Viertel frei von Mikrotrichien, wie bei *O. splendens*. Halteren gelblich mit

schwach gebräuntem Köpfchen. Squamulae schmutzigweiß mit etwas dunklerem Saum.

Abdomen: Schwarz; Tergit 1, die Seiten der Tergite 2-4, der Hinterrand von Tergit 4 sowie die folgenden Tergite glänzend, vor allem an den Tergitseiten mit metallischen und purpurnen Reflexen; Tergite 2-4 auf der Mitte breit mattschwarz, die Mitte von Tergit 1 nur undeutlich matt. Behaarung der matten Partien sehr kurz anliegend hell und schwarz, die der glänzenden Abschnitte länger, abstehend hell. Sternite wie die Tergitseiten glänzend, kurz hell behaart, aber insgesamt etwas länger und struppiger als bei *O. splendens*. Basis von Sternit 2 in der Mitte mit einer kleinen Warze.

Genitalien (Abb.1-3) mit asymmetrisch gegabelten Parameren.

Maße: Körper 7,6 - 8,0 mm; Flügel 6,0 - 6,6 mm.

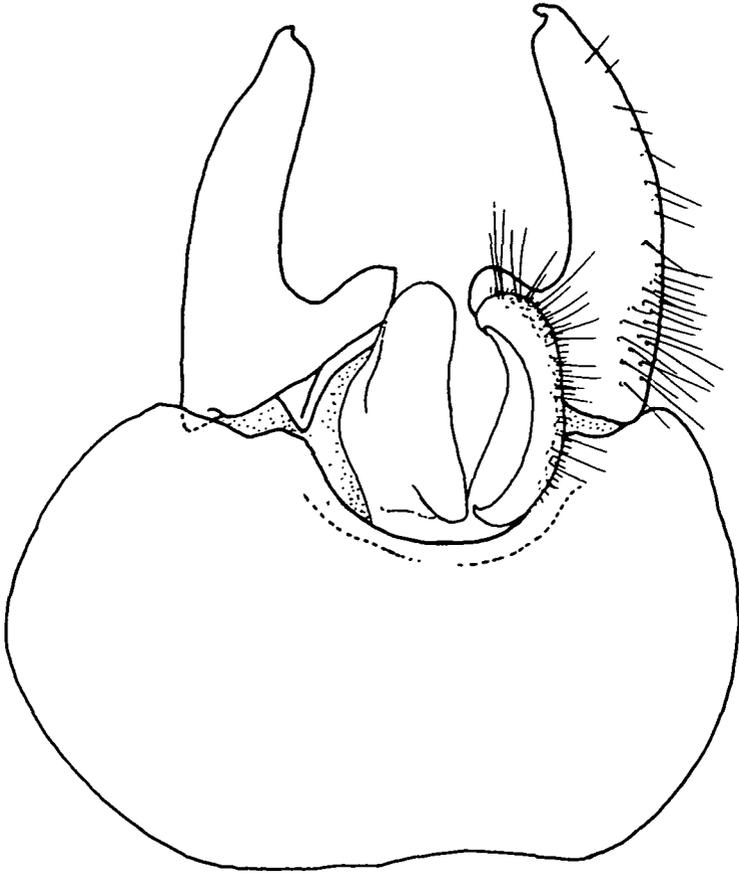
Weibchen. Bis auf die üblichen Geschlechtsunterschiede dem Männchen sehr ähnlich, aber insgesamt etwas kürzer behaart.

Kopf: Gesicht unter den Fühlern mit einer breiten Querbinde aus silbergrauer Bestäubung; Unterrand dieser Binde über dem vorgezogenen Mundrand merklich eingebuchtet (bei *O. splendens* gerade). Stim etwas breiter als bei *O. splendens*, mit der üblichen seitlichen Querrunzelung. Fühler wie beim Männchen.

Thorax: Mesonotum etwas stärker stahlblau glänzend als beim Männchen. Mesoscutum viel feiner punktiert als bei der Vergleichsart, mit ähnlichen Längsstreifen wie beim Männchen. Behaarung des Mesoscutums auf der Mitte schwarz, 2-3 mal so lang wie bei dem Weibchen von *O. splendens*. Beine mit dorsal schwarz behaarten Tarsen. Flügel, Halteren und Squamulae wie beim Männchen.

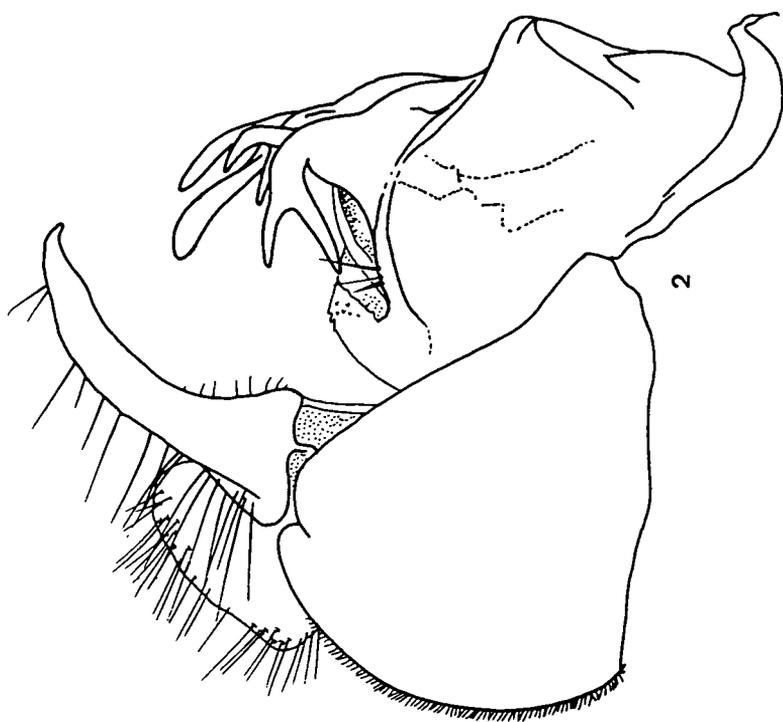
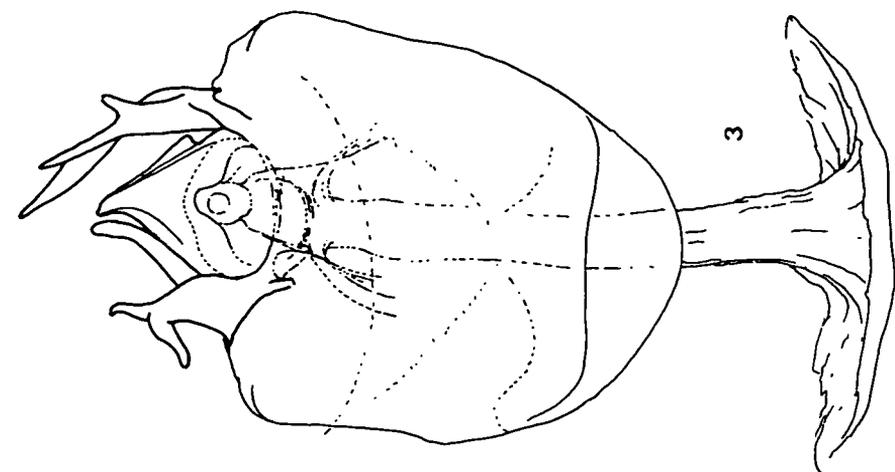
Abdomen: Wie beim Männchen gefärbt, aber Sternite deutlich kürzer behaart und Hinterrand von Tergit 4 mit einem Saum kurzer schwarzer Härchen. Sternit 4 deutlich schmaler als bei *O. splendens*: Breite (gemessen am Hinterrand) : Länge = 2 : 1 (bei *O. splendens* Breite : Länge = 3 : 1).

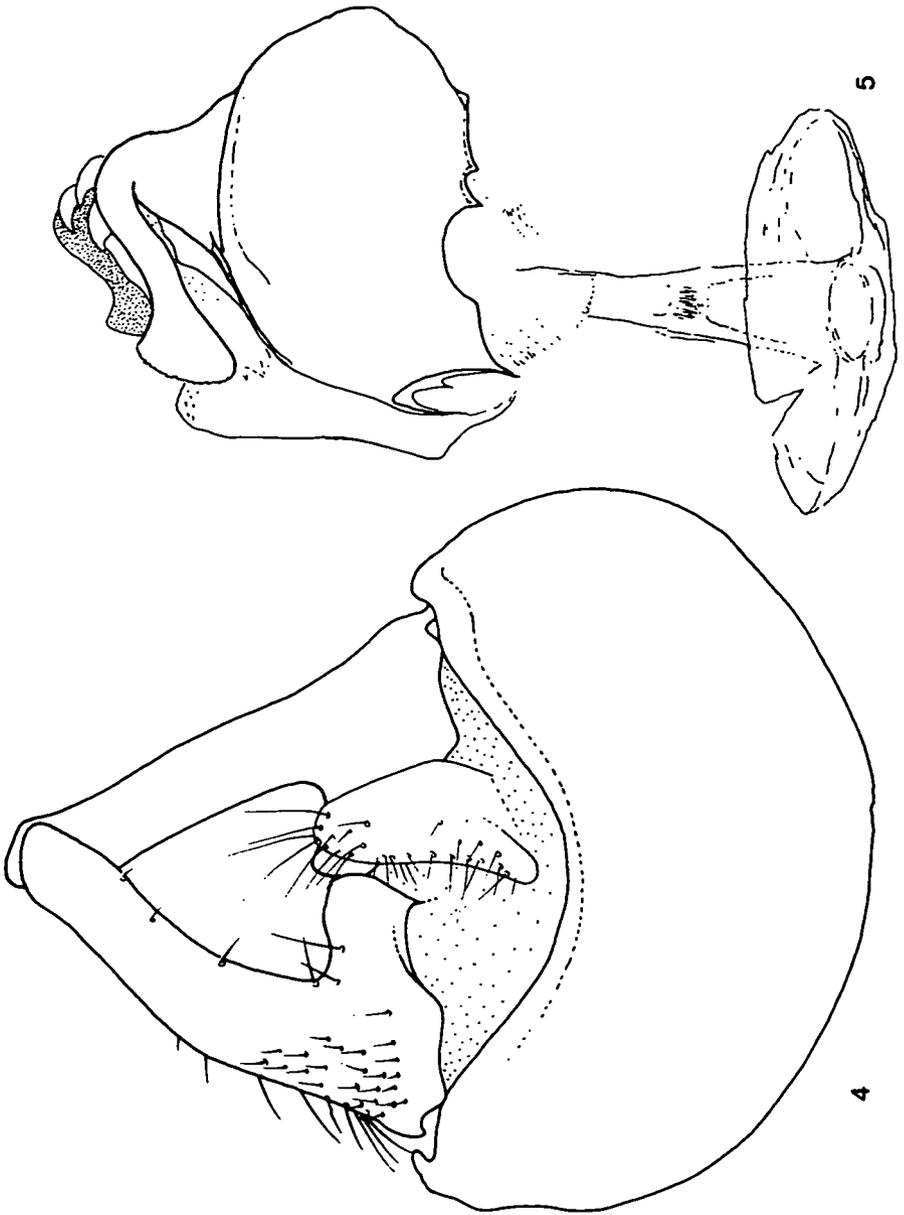
Maße: Körper 7,9 mm; Flügel 6,5 mm.



Abbildungen

- Abb.1: *Orthonevra daccordii* sp. nov., Holotypus Männchen: Epandrium dorsal.
 Abb.2-3: *Orthonevra daccordii* sp. nov., Holotypus Männchen: 2) Genital lateral;
 3) Hypandrium ventral.
 Abb.4-5: *Orthonevra splendens* (MEIGEN, 1822), Männchen Niederlande: 4)
 Epandrium dorsal, linker Cercus nicht dargestellt; 5) Hypandrium lateral.





Verwandschaft

Die neue Art ist aufgrund des Verlaufs der Flügelrandader tm den europäischen Arten *Orthonevra splendens* (MEIGEN, 1822), *Orthonevra longicornis* (LOEW, 1843) und *Orthonevra insignis* (LOEW, 1843) nahestehend (vgl. STACKELBERG 1953). Das kurze 3. Fühlerglied, die ganz schwarzen Beine sowie die große habitu-elle Ähnlichkeit mit *O. splendens* machen jedoch eine engere Verwandtschaft mit der letztgenannten Art wahrscheinlich.

Dank

Herrn Dr. Mauro DACCORDI, (Verona/Italien), dem die neue Art freundlichst gewidmet ist, dankt der Verfasser herzlich für die Bereitstellung des Materials und die Überlassung eines Paratypus.

Literatur

STACKELBERG, A.A. - 1953. Palearkticheskie vidy roda *Orthonevra* Macq. (Diptera, Syrphidae). - Ent. Obozr. 33: 342-357 (russisch).

Anschrift des Verfassers:

Claus CLAUSSEN
Twedter Holz 12
D-2390 Flensburg

Literaturbesprechung

HENTSCHEL, E., WAGNER, G.(1990): Zoologisches Wörterbuch, 4. Aufl., G. Fischer Verlag. - 573 S., ca. 15000 Stichworte.

In der überarbeiteten 4. Auflage dieses bewährten Wörterbuches ist es den Autoren wiederum gelungen, einen umfassenden Überblick über die zahlreichen zoologischen Termini zu bieten. Der alphabetisch geordnete Hauptteil gibt Erklärungen für Tiernamen, erläutert Fachbegriffe und präsentiert zahlreiche Zoologen in Form von Kurzbiographien. Eine Einführung in die Terminologie der Zoologischen Nomenklatur, zwei Tafeln zur Entfaltung des Tierreiches, eine Übersicht über die Systeme des Tierreiches sowie ein alphabetisches Verzeichnis der zitierten Autorennamen vervollständigen ein für alle zoologisch Interessierten unentbehrliches Nachschlagewerk. Dieses Wörterbuch ist sowohl als Taschenbuch unter der UTB-Nummer 367 als auch gebunden erhältlich.

M. KÜHBANDNER, M. CARL

Druck, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: Maximilian Schwarz,
Konsulent für Wissenschaft der O.Ö. Landesregierung, Eibenweg 6, A - 4052 Ansfelden.

Redaktion: Erich Diller, Münchhausenstraße 21, D - 8000 München 60.

Max Kühbandner, Marsstraße 8, D - 8011 Aschheim.

Wolfgang Schacht, Scherrerstraße 8, D - 8081 Schöngeising.

Thomas Witt, Tengstraße 33, D - München 40.

Postadresse: Entomofauna, Münchhausenstraße 21, D - 8000 München 60.